

# Workshop III

## Arbeit – Personal - Personalbemessung

Neufassung der Personalbemessung in der Krankenhauspsychiatrie -  
Perspektive der Beschäftigten  
Berlin, 01. März 2018

*Gesundheit, Soziale Dienste,  
Wohlfahrt und Kirchen*





- Umsetzung PsychPV erfolgt **nicht flächendeckend vollständig und korrekt**
- gestiegene Personalbedarfe durch **moderne Behandlungskonzepte**
- neue Anforderungen durch reformierte **PsychKHGs**
- Stark erhöhter **Dokumentationsaufwand** durch PEPP und weitere rechtliche Vorgaben
- steigendes **Aggressionspotential** durch gesellschaftliche Entwicklung
- Rechtsprechung des **BVerfG zu Zwangsmaßnahmen** (voraussichtlich Mai 2018)

# Bedarfsgerechte Personalausstattung – ein MUSS für eine humane Psychiatrie ...

ver.di

- ✓ um Patient/innen **gut behandeln und pflegen** zu können
- ✓ um **partizipative Behandlungsmethoden** umsetzen zu können
- ✓ um das **Abschieben schwieriger Fälle** in geschlossene Heime zu **verhindern**
- ✓ Um **Zwangsmaßnahmen gegen Patient/innen** und **Gewalt** gegen Beschäftigte und Mitpatient/innen so weit wie möglich **eindämmen** zu können
- ✓ **gesunde Arbeit** ohne Überlastung und psychische Gefährdung erreicht wird

## Gewalt in der Psychiatrie – Ursache Personalmangel



Für gute Versorgung und gute Arbeitsbedingungen:

**Die Beschäftigten in der Psychiatrie fordern eine PsychPVPlus ohne Tricks und Schlupflöcher!**

Quelle: ver.di-Onlinebefragung betrieblicher Interessenvertretungen; Grafik: werkzwei Detmold

# Prüfsteine für neue Personalmindeststandards: PsychPV *plus*

ver.di



Ganz entscheidend:  
Umsetzung und Kontrolle,  
Sanktionen, Transparenz:  
Personalvorgaben müssen  
wirksam sein.

- Mind. **PsychPV-Standard** halten
- Umfang und Reichweite: **bedarfsgerecht, umfassend, kohärent und lückenlos**
- Teilgebiete und Behandlungsbereiche **neu strukturieren**, Fehlendes ergänzen
- **Neue Aufgaben** und **neue Berufsgruppen** berücksichtigen
- **Pflege**: Neufassung von Sockelwerten, max. Stationsgrößen festlegen, Mindestbesetzungen
- **Arbeitsteilung und Kooperation** angemessen regeln
- **STäB** berücksichtigen
- **Ausfallzeiten**, Verbot von **Überbelegung** und **Belastungsspitzen** regeln

- **widerstreitende Interessen im G-BA**, daher nicht der geeignete Weg
- **Gesetzgeber in der Verantwortung**, normative Vorgaben zu machen
- wie bei PsychPV und PPR Auftrag zur Entwicklung und Prozessbegleitung besser an **unabhängige Expertenkommission beim BMG**
- G-BA verhandelt hinter verschlossenen Türen: **Praktiker/innen müssen einbezogen werden**
- **Koalitionsvertrag** lässt Raum für Spekulation: Schaffung **einheitlicher und hinreichender Personalstandards**



**ver.di wartet nicht, bis G-BA Ergebnisse liefert:**

Personalmindeststandards müssen Ansprüche an **qualitativ hochwertiger Versorgung** und **gesunder Arbeit** für Beschäftigte erfüllen. Dafür werden Beschäftigte und Interessenvertretungen aktiv und setzen öffentliche Signale.

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

The logo for ver.di, consisting of the text 'ver.di' in white lowercase letters on a red square background.

Grit Genster

Tel.: 030-69556-1810

mobil: 0171-2753476

E-Mail: [grit.genster@verdi.de](mailto:grit.genster@verdi.de)

Website: [www.gesundheitspolitik.verdi.de](http://www.gesundheitspolitik.verdi.de)